



VERKEHR

Tempo 20 in der Wilhelmstraße?

Die Initiative „Ludwigsburg - gut zu Fuß“ möchte mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr erreichen. Bei einer Diskussion hat sie jetzt ihr Konzept für die Achse Bahnhof-Arsenalplatz-Myliusstraße vorgestellt.

VON KATJA GOLL

Unter dem Titel „Ludwigsburg - gut zu Fuß“ - die Verkehrswende bringt Leben in die Stadt“ diskutierten vor kurzem Akteure aus Politik, Raumplanung und Stadtgesellschaft bei einer Onlineveranstaltung des Verkehrsclubs Deutschland (VCD). Kern der Veranstaltung war das von der VCD-Initiative „Ludwigsburg - gut zu Fuß“ entwickelte Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Ludwigsburger City durch Verkehrsberuhigung. Im Blick hatte die Initiative dabei Bewohner und Besucher der Stadt ebenso, wie Gastronomie und den Einzelhandel.

Eingeleitet wurde die Debatte von zwei Impulsreferaten. Silke Gericke, Landtagsabgeordnete der Grünen und verkehrspolitische Sprecherin ihrer Fraktion, beleuchtete in einer Präsentation, was die Landespolitik leistet, um Kommunen bei der Verkehrswende zu unterstützen und stellte neben politischen Zielen und Rahmenbedingungen, die das Land schafft, das Konzept der Klimamobilitätspläne als ein Beispiel zur konkreten Förderung kommunaler Aktivitäten vor.

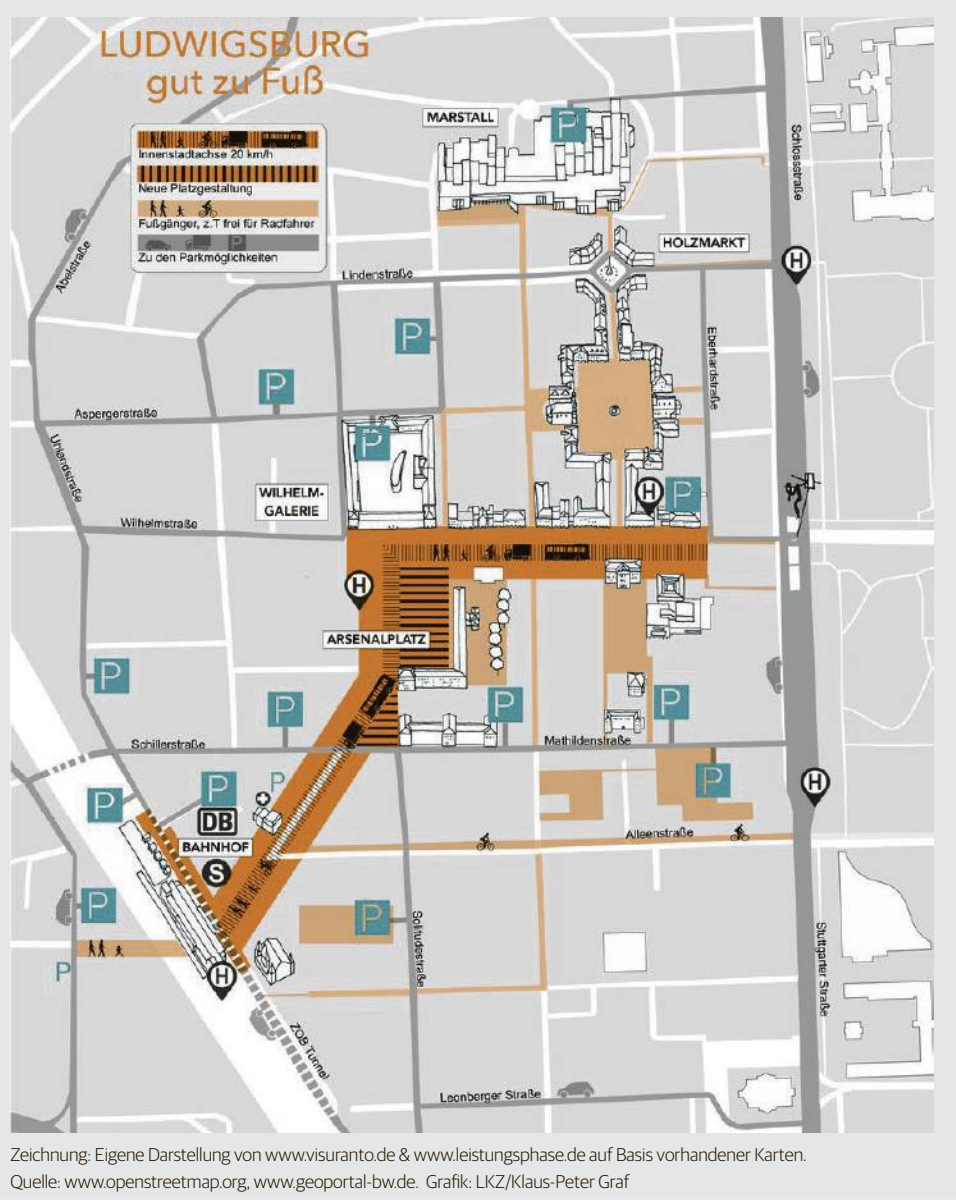
Rebecca Peters, Studentin der Verkehrsgeografie und nachhaltigen Stadtplanung sowie im Bundesvorstand des Fahrradclubs ADFC, präsentierte Studien und Praxisbeispiele zu Auswirkungen auf Geschäfte durch Verkehrsberuhigung in Städten. Im Gastronomiebereich etwa profitierten Außenflächen durch eine höhere Aufenthaltsqualität, es würde mehr Raum für Fußgänger frei, es könnten Ruhe- und Begegnungszonen geschaffen werden.

Initiative setzt auf den Wohlfühlfaktor

Der Wohlfühlfaktor spiele für die Attraktivität einer Stadt eine große Rolle und dies schon auf dem Weg in die Einkaufsstraßen. Egal, ob Menschen die Stadt mit der Bahn, dem Bus oder im Auto ansteuern, die letzten Meter gehen sie immer zu Fuß. Knapp 30 Prozent der Fußgänger in der Stadt legten sogar über 2000 Meter pro Weg zurück. So sollten bereits die Wege ab Parkhaus, Bushaltestelle, Haustüre oder Bahnhof zu Wohlfühlwegen werden.

Und da setzt die VCD-Initiative an, nach deren Konzept schon auf dem Bahnhofsvorplatz und der Myliusstraße eine verbes-

Verkehrsberuhigte Zone in der Innenstadt
Auf dieser Achse (orange) fordert die Initiative Tempo 20 und eine Sperrung für den normalen Autoverkehr



Zeichnung: Eigene Darstellung von www.visuranto.de & www.leistungsphase.de auf Basis vorhandener Karten. Quelle: www.openstreetmap.org, www.geoportal-bw.de. Grafik: LKZ/Klaus-Peter Graf

serte Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung angestrebt wird, die sich über Arsenalplatz und Wilhelmstraße bis in die Fußgängerzone und zum Marktplatz zieht. Verkehrsberuhigung heißt hier, es fahren nur noch berechnete Kraftfahrzeuge auf dieser Achse. Dies sind Busse, Taxen, Lieferverkehr, Anwohner, Geschäftsinhaber. Und auch Behindertenparkplätze seien in den verkehrsberuhigten Abschnitten möglich. „Niemand der ein Ziel in diesen Zonen hat, soll ausgesperrt werden“, betont Roswitha Matschiner, die das Konzept vorstellte. Einzig der Parksuchverkehr und der Durchgangsverkehr, insbesondere die Autoposer, sollten außen vor bleiben.

Im betreffenden Abschnitt der Wilhelmstraße gäbe es keinen einzigen legalen Parkplatz. Viele Besucher wüssten dies aber nicht, und führen daher unnötig hin

und her. „Wir möchten die Situation zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und öffentlichen Verkehrsmitteln spürbar verbessern, indem dieser unnötige Verkehr aus der Wilhelmstraße herausgenommen wird. Der Restverkehr soll auf Tempo 20 verlangsamt werden. Radler sind dann auf der Straße sicher unterwegs und Fußgänger können an jeder Stelle ohne Ampel queren“, erklärt Matschiner den Ansatz und schlägt vor das Konzept im Rahmen eines Pop-up-Projektes für ein Jahr lang auszuprobieren.

City-Manager will Besucher nicht abschrecken

Was die Verkehrsminderung angeht, positioniert sich auch City-Manager und Vertreter der Ludwigsburger Innenstadtthänd-

ler Luis, Markus Fischer, als vierter Diskussionspartner in der Runde, eindeutig. Knapp 18000 Fahrzeuge täglich in der Wilhelmstraße seien definitiv zu viel, es sei zu laut und zu dreckig. Was die VCD-Idee angeht, ist Fischer aber skeptisch. Er befürchte, dass durch die Verdrängung des Verkehrs aus der Wilhelmstraße ein Verkehrschaos rund um die Innenstadt entstünde, das die Menschen schließlich abschrecke, in die Stadt zu kommen. Daher fordere er, bevor er ein solches Projekt befürworten könne, von der Stadt Verkehrsuntersuchungen, die belastbare Daten liefern, ob das vorgeschlagene Konzept funktionieren könne.

Bei der Initiative hingegen sieht man dieses Szenario nicht, da weiterhin alle Parkhäuser problemlos angesteuert werden könnten. Begleitet werden müsse die Verkehrsänderung allerdings durch ein klares Leitsystem und durch Kontrollen. Und auch den von Fischer geforderten Untersuchungen, steht die Initiative positiv gegenüber. Bestenfalls könnte die Verkehrsforschung im Rahmen des einjährigen Testlaufs erhoben werden.

Fragen aus dem Publikum zielten auf die Verkehrssicherheit der Fußgänger beim Überqueren der Wilhelmstraße und die Pünktlichkeit des Busverkehrs ab. Gericke und Peters sahen in dieser Hinsicht kein Problem und sprachen für das VCD-Konzept. Sicherheit beim Überqueren der Straße sei wegen der guten Sicht auf der breiten Wilhelmstraße kein Problem, wenn das Tempo deutlich reduziert würde. Dass eine Temporeduzierung den Busverkehr aufhalte, müsse man nicht befürchten, so Gericke. Ohne Ampeln komme der Bus trotz geringerer Geschwindigkeit zügig über die kurze Strecke. Der Bürgersteig könne besser für die Außengastronomie genutzt werden und so würden die Ränder der Straße Teil des Erlebnisraumes der Stadt.

WILHELMSTRASSE 18 000 Fahrzeuge täglich

In der Wilhelmstraße verkehren laut eigener Auswertung aus dem Jahr 2018 täglich knapp 18 000 Fahrzeuge (17 760). 1000 davon sind Busse, 1670 Lkw ab 3,5 Tonnen. Dazu kommen Taxen, Anwohner. Der größte Teil dürfte Durchgangs- oder Suchverkehr sein, der kein Ziel in der Wilhelmstraße hat, da sich dort keine legalen Parkplätze befinden. Der Vorschlag der VCD-Initiative (siehe Abbildung) zielt darauf ab, diesen Verkehr zu den umliegenden Parkhäusern zu leiten und somit die Verkehrsbelastung in der Innenstadt zu reduzieren.

HOCHWASSER

THW sorgt für Strom und Essen

Am frühen Freitagmorgen ist die Fachgruppe Elektroversorgung des THW mit ihrem Notstromaggregat sowie Leitungen und Verteilern im Gepäck zum Nürnbergring aufgebrochen, um den von Hochwasser zerstörten Kommunen zu helfen. Dort angekommen, bestand der erste Auftrag der sechs Helfer darin, für etwa 55 Zelte die Stromversorgung und Beleuchtung aufzubauen.

Danach versorgten sie die Einsatzleitung eines Abschnitts mit Strom. Das Aggregat steht dort betriebsbereit, um die Arbeit der Führungskräfte abzusichern, so dass die Arbeit vor Ort im Falle eines Stromausfalls ohne Unterbrechung fortgesetzt werden kann.

Am Samstagmorgen sind zwei weitere Helfer ins Einsatzgebiet aufgebrochen. Der Feldkoch unterstützt im Bereitstellungsraum die Verpflegung der mehreren Tausend Einsatzkräfte. Dabei werden am Tag mehrere Tausend Mahlzeiten gekocht.

Der zweite Helfer ist als Teil des Landesmediatams Baden-Württemberg vor Ort. Er dokumentiert die Arbeit der Einsatzkräfte und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit. Die Helfer des Ortsverbandes werden voraussichtlich eine Woche vor Ort sein. (red)



Der Musikverein Poppenweiler hat am Wochenende für ordentlich Stimmung im Stadtteil gesorgt. Weil ein großes Ochsenfest wegen der Coronapandemie nicht stattfinden konnte, gab es eben ein „Ochsenfest to go“. Viele kleine Grillfeste wurden mit kleinen Konzerten bereichert.

Ludwigsburg hat jetzt ein eigenes Regiorad - dank der Bahn Connect, die allen beteiligten Kommunen ein individuell gestaltetes Rad zur Verfügung gestellt hat. Bürgermeister Michael Ilk hat den gelben Fliiter jetzt offiziell zum Verleih freigegeben. 42 Städte

und Gemeinden zählen mittlerweile zur stetig wachsenden RegioradStuttgart-Familie. Die Stadt Ludwigsburg ist bereits seit Mai 2018 dabei.

Auf dem Fahrradrahmen sind



Aufgelesen

der Stadtname und das Stadtwappen abgebildet. Zudem haben die Räder jeweils eine stadtspezifische Farbe. „Ich freue mich sehr, dass sich die Regioräder in Ludwigsburg wachsender Beliebtheit erfreuen. Mit dem Kommunennrad haben wir ein besonders schönes Exemplar erhalten - und man muss es einfach mal gefahren haben“, so Ilk. Wie jedes Regiorad und Regio-Pedelec kann es per polyguard, App oder Telefon entliehen werden. Weitere Informationen rund um das RegioradStuttgart gibt es auf www.regioradstuttgart.de.

Wahrscheinlich hat dieses Schild in der Stuttgarter Straße ei-

ne Vorgeschichte. Davon zumindest gehen wir mal aus. Oder würden Sie ein Schild mit folgender Aufschrift an Ihr Tor hängen: „Pinkeln Sie ruhig weiter. Aber bitte lächeln! Sie werden gefilmt!“ Da wird dem ein oder anderen Herren (wir gehen mal davon aus, dass hier in erster Linie Männer angesprochen sind) sicher das Lachen vergehen. Recht so!

Ob derzeit viele Kinder im Ludwigsburger Klinikum geboren werden? Diese Frage hat sich ein Leser gestellt, der die Tage einen unfreiwilligen Aufenthalt im Krankenhaus absolviert und den regen Flugverkehr der Störche beobachtet hat. Wir vermuten aber stark, dass das Auftreten der Störche in keinem Zusammenhang mit der Geburtenrate im Ludwigsburger Klinikum zusammenhängt, sondern lediglich mit den Storchennestern im Blütenbarock. (sts, hpj, je)

Fotos: privat

HABEN SIE ETWAS ENTDECKT?

E-Mail: stadttredaktion@lkz.de oder Telefon (07141) 130-460. Immer dienstags erzählen wir im Aufgelesen kleine Geschichten.

NOTDIENSTE

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Elektrohandwerk
(07141) 22 03 53

Gas/Wasser Stadtwerke LB
(07141) 9 10 23 93

Strom Stadtwerke LB/KW
(07141) 9 10 21 12

Kleintiernotdienst
im Landkreis Ludwigsburg
(07141) 29 01 01

Ärzte

Ludwigsburg, Asperg, Kornwestheim, Remseck, Markgröningen, Möglingen, Marbach, Affalterbach, Beningen, Erdmannhausen, Murr:
Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, Telefon 116 117. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 18.00 bis 8.00 des Folgetages, Mittwoch 13.00 bis 8.00 des Folgetags, Freitag 16.00 bis 8.00 des Folgetags, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8.00 bis 8.00 des Folgetags. Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aurich, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Ennsingen, Enzweihingen, Erligheim, Freudental, Freiberg mit allen Stadtteilen, Gemmrigheim, Großbottwar, Großsachsenheim, Gündelbach, Häferslach, Hessigheim, Hohenhaslach, Horrheim, Ingersheim, Kirchheim, Kleinglattbach, Kleinsachsenheim, Löchgau, Mundelsheim, Oberstenfeld, Oberriexingen, Ochsenbach, Pleidelsheim, Pulverdingen, Riet, Roßwag, Sersheim, Spielberg, Steinheim, Tamm, Vaihingen/Enz, Walheim:

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notfalldienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen, Telefon 116 117. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag durchgehend bis am nächsten Werktag 7.00. Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ditzingen, Eberdingen, Heimerdingen, Hemmigen, Hirschlanden, Hochdorf, Höfingen, Kallenberg, Korntal, Münchingen, Nußdorf, Schöckingen, Schwieberdingen:

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg, Telefon 116 117. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 18.00 bis 7.00, Mittwoch 14.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 7.00 bis 7.00. Ab 22.00 wird um eine telefonische Anmeldung gebeten.

Corona

Corona-Hotline Landratsamt Ludwigsburg, (0 71 41) 144-6 94 00.

Abstrichstelle am Klinikum Ludwigsburg: Online-Terminvergabe www.corona-teststelle-ludwigsburg.de, Telefon: 07141-281250.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Posilipstr. 4, 71640 Ludwigsburg. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis am nächsten Morgen 8.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis am nächsten Morgen 8.00. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich. Versicherungskarte bitte mitbringen. Die Notfallpraxis ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 geschlossen.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages

LUDWIGSBURG: Neckar-Apotheke, Hauptstr. 95, Ludwigsburg-Neckarweihingen, (0 71 41) 5 83 95.

ASPERG: Apotheke Dr. Dorda, Bahnhofstr. 89, Asperg, (0 71 41) 6 30 51.

FREIBERG: Sophien-Apotheke, Stuttgarter Str. 42, Freiberg, (0 71 41) 27 12 10.

GEMMRIGHEIM: Neckar-Apotheke, Hauptstr. 55, Gemmrigheim, (0 71 43) 9 45 11.

SCHWIEBERDINGEN: Central-Apotheke Schwieberdingen, Vaihinger Str. 4, Schwieberdingen, (0 71 50) 3 23 03.

LEONBERG: Apotheke Warmbronn, Planstr. 3, Leonberg, (0 71 52) 94 95 50.

MÜHLACKER: Umland-Apotheke, Bahnhofstr. 71, Mühlacker, (0 70 41) 74 44.

BRACKENHEIM: Stadt-Apotheke im Medizentrum, Austr. 30, Brackenheim, (0 71 35) 65 30.

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (Postversandstücke ausgenommen) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

Gesamtausgabe:

Garten- und Landschaftsservice Murr, Gottlieb-Daimler-Straße 57, 71711 Murr